

Informationsverarbeitung

Im Freiburger E-Werk ist eine Doppelschau mit Werken von Damien Juillard und Ceidra Moon Murphy zu sehen

Vermutlich würden nicht einmal die Behörden Ceidra Moon Murphy ein gewisses Beharrungsvermögen absprechen. Elf Monate lang schrieb sie Ämter wie das Foreign, Commonwealth and Development Office und das Department of Health and Social Care an, um Informationen zu bekommen. Der Freedom of Information Act erlaubt es in England Einzelpersonen, Informationen bei Regierungsbehörden abzufragen. Initiiert wurde es vor fünf Jahren durch die Regierung von Tony Blair, Ziel war es, mehr Transparenz für die Öffentlichkeit zu schaffen. In der Galerie für Gegenwartskunst im Freiburger E-Werk sieht man nun ein paar Antwortschreiben der Behörden. Offensichtlich gibt es einen Konflikt zwischen dieser angestrebten Transparenz und der öffentlichen Sicherheit. Oft haben sich die Behörden mehrere Monate Zeit genommen, um Ceidra Moon Murphy zu antworten. Die Londoner Künstlerin, die vor fünf Jahren in Oxford ihr Kunststudium abschloss, fragt überhaupt dort nach, wo die Antworten erwartbar einsilbig werden oder wo sie auf Schweigen stößt.

„Groundwork“, so der Titel ihrer Ausstellung, verstärkt die unbehagliche Umgebung der Ga-



Ceidra Moon Murphy: „Groundwork“, Installationsansicht, 2025 © Marc Doradzillo

lerie II, was sich wiederum auf ihre Arbeiten auswirkt. Der Titel ließe sich mit Vorarbeit oder Fundament übersetzen und da sich ein Großteil der gezeigten Arbeiten mit dem Unternehmen Lockheed Martin befasst, das Waffensysteme entwickelt und weltweit verkauft, geht es auch um die Grundlagen des Krieges. Raumgreifend ist hier ihre Installation „Earwitness“, mit der sie 2022 begonnen hat. Zwölf Flugschreiber sind an Stahlseilen befestigt und hängen tief über dem Boden. „Do not open“ steht auf den rot-silbernen Quadern, von denen man immer nur dann etwas hört, wenn ein Unglück passiert ist. Ihre Fotoarbeiten „Without Echo“ gewähren einen

Blick in schalltote Prüfkammern, in denen das Schall- und Signalverhalten von explodierender Munition getestet wird. Ein Spot richtet sich auf eine Aluminiumplatte die eine solche Amplitude des Schallverhaltens festhält. Ceidra Moon Murphy verlangt einer diskreten Industrie Zeichen ihrer Existenz ab.

Die Oberflächen der Arbeiten von Damien Juillard, die in der Galerie I zu sehen sind, wirken so clean und sleek, dass nichts an ihnen haften zu können scheint. Und so wundert man sich anfangs auch nicht, dass das schwarze Acrylglas der acht Stelen nur seine Umgebung widerspiegelt. Hat man sie jedoch umrundet, sieht man Überla-



Damien Juillard: „Liminal Tears“, Installationsansicht, 2025 © Marc Doradzillo

gerungen von schwarz-weißen Bildern. Blumen sind darunter, der verfremdete Schriftzug „Beloved Body“, die Rückenansicht einer männlichen Puppe, deren Kopf in der Aufnahme darunter sich vom Hals zu lösen scheint. Die Stelen erinnern an Displays eines Smartphones, das eben immer auch Kamera ist. Der Basler Künstler hat diese Bildfragmente von Suchmaschinen, Instagram, von Videostandbildern übernommen, sie manipuliert, vergrößert, ab fotografiert und dann ausgedruckt. Die Prints entsprechen unserer an Smartphones geschulten Wahrnehmung und unserem Blick, der kaum mehr länger auf etwas verweilt. Alles scheint sich hier zu überlagern

und keine zeitliche Reihenfolge zu kennen. An der Wand hat Juillard auf Bildformaten weitere Details wie die Seitenansicht eines Mannes isoliert. Die Flüchtigkeit, mit der wir heute Bilder rezipieren, bricht Damien Juillard indem er sie mit der geradezu altmodischen Technik des Siebdrucks reproduziert, der Bildgrund jedoch, eine Keramikfliese, hat die Kachelform, auf die wir die Welt reduzieren.

Damien Juillard, Liminal Tears. Ceidra Moon Murphy, Groundwork. Galerie für Gegenwartskunst, E-Werk, Eschholzstr. 77, Freiburg. Do/Fr 17-20 Uhr, Sa 14-20 Uhr, So 14-18 Uhr. Bis 23.03.25

Annette Hoffmann

Radikales Zerlegen

Dolzer & Hartmann im Kunstraum Nigra Monahejo in Freiburg



Dolzer & Hartmann zeigen ihr radikales wie wachsames Werk in Freiburg © Nigra Monahejo

Der Kunstraum Nigra Monahejo zeigt ab März eine Ausstellung mit Arbeiten von Dolzer & Hartmann – einem Künstlerinnenduo, das in dieser Konstellation erstmalig gemeinsam ausstellt. Was als Akt der Zerstörung beginnt, verwandelt sich in etwas Neues – dabei beweisen die Künstlerinnen eine radikale Lust am Zerlegen und Neukonstruieren und werfen dabei einen wachsamsten Blick auf unseren Zeitgeist. Dolzer beherrscht die Kunst des Verformens, sei das Material noch so zäh, glitschig oder klebrig, die Künstlerin bringt es in die von ihr vorgesehene Form. Dabei nutzt sie auch bewusst ihre eigene Anatomie. Klonen mit Ton, sozusagen. Ihr Werk wirft dabei immer auch einen kritischen Blick auf Gegenwart und Vergangenheit. Auch deshalb, weil bestimmte Schrecken immer wieder kommen. Immer bleiben. Sie werden sogar gepflegt. Manchmal heißt das dann leider auch Brauch-

tum. Dann gerät Frau da mit-tendrein. Hartmann ist eine erfahrene Linienzieherin, ab und an auch Strippenzieherin – beheimatet in Norddeutschland. In ihrer konstruktiven Phase ist kein Bereich des Lebens vor ihren Streifen sicher. Dabei bleibt der Ablauf immer gleich; auseinanderfetzen hermetischer Strukturen = Zerstörungsphase, oder „mach kaputt was dich kaputt macht“. Dann wird getackert was das Zeug hält. Ohne Sicherheitsnadel. Als die geographisch-politischen

Linien der neueren deutschen Geschichte aufgebrochen wurden, war Hartmann aktiv dabei – und beobachtet seitdem, dass manche nicht sichtbaren Linien bestehen bleiben. Sich zu imaginären Feldern verdichten, und in ihrem Inneren, den schwarzen Löchern ähnlich, Energien entwickeln, die alles und jedes zu verschlingen drohen.

Vernissage: 8. März, 18 Uhr. Dolzer & Hartmann. Kunstraum Nigra Monahejo, Rathausgasse 48, Freiburg. Mi-Fr: 13-18 Uhr Sa: 12-17 Uhr. Laufzeit: 5.3.-5.4.

Vernissage:
31. März, 17 Uhr.
Einführung:
Thomas Hammelmann

Ausstellungsdauer:
31. März bis
30. Mai 2025
Eintritt frei.

Ludwig Quaas · Landkarten und Lebensträume
FORUM Merzhausen, Dorfstraße 3, 79249 Merzhausen
Schaufenster-Galerie „Wechselrahmen“ #29

Schaufenster-Galerie – Keine Öffnungszeiten! Tagsüber bis 23 Uhr (Beleuchtung) durch das verglaste Foyer von außen zu besichtigen, geöffnet während der Veranstaltungen